

Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 42

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Vnndesamtlich anerkannt)

Am Tage, da diese Nummer in die Hände der Leser gelangt, feiert der Kassier unserer Krankenkasse ein Familienfest, nämlich seine silberne Hochzeit! Derselbe wird es dem Aktuar nicht danken, wenn er des freudigen Anlasses auch an dieser Stelle gedenkt, denn er wollte alles ganz im Stillen vor sich gehen lassen. Wir glauben aber, daß eine so schöne Institution, wie es unsere Krankenkasse ist, und die sich während den 14 Jahren ihres Bestandes so erfreulich und segensreich entwickelte, einem Kollegen, der seit dem Bestande bis heute ein Hauptverdienst an ihrem Gedeihen hat und viele Stunden und Stunden gegen ein bescheidenes Entgelt für sie opferte, Grund genug hat, ihm zu diesem frohen Anlasse die herzlichste und wohlgemeinteste Gratulation auszusprechen! Gewiß handelt die Kommission, die immer im besten Einvernehmen mit Herrn Engeler die Interessen der Kasse vertrat, im Namen aller Mitglieber; auch sie wissen, daß der Verkehr mit demselben immer ein angenehmer, zuvorkommender ist. Also noch auf recht viele Jahre!

Schulnachrichten.

Ins Leben hinaus. Zu unserer großen Freude können wir unsern verehrten Lesern, die an den obersten Klassen der Volksschule und an Fortbildungsschulen wirken, mitteilen, daß spätestens zu Anfang November im Verlage der Beobachtungsdruckerei in St. Gallen das III. Heft für Jünglinge der prächtigen Sammlung „Ins Leben hinaus“ (von Hr. Hilber und Jos. Wächter) erscheinen wird. Möge sich auch dieses III. Heft überall gut einbürgern und namentlich in Fortbildungsschulen als allgemeines Lehrmittel immer mehr Eingang finden! Denn hier haben wir einen Lesestoff, der unsern Verhältnissen trefflich angepaßt ist. Man sichere sich rechtzeitig seinen Bedarf.

Luzern. Kurse über das Arbeitsprinzip in der Volksschule. Der Vorstand des Luzerner Kantonalverbandes des katholischen Lehrervereins hat in seiner Sitzung vom 12. Oktober beschlossen, es seien in den nächsten Osterferien zweitägige Vortragskurse über das Arbeitsprinzip in der Volksschule abzuhalten, und zwar in Luzern, Hiltkirch, Sursee und Wolhusen. Als Kursleiter wird Herr Franz Weigl, Stadtschulrat in Amberg (Bayern) berufen werden, eine Autorität auf diesem Gebiete, und ein überzeugungstreuer Katholik, der das ganze Problem auf katholischer Grundlage behandeln wird. Wir bitten unsere Freunde im Luzernerlande jetzt schon, die Osterferien für diese Kurstage zu reservieren. Geistliche, Lehrer und Lehrerinnen werden daraus größten Nutzen ziehen. Zu gegebener Zeit werden genauere Mitteilungen folgen.

— **Sektion Entlebuch.** Die Sektion versammelt sich Mittwoch den 25. Okt. nachm. 1 Uhr in

Scholzmatt zu kurzen geschäftlichen Verhandlungen und zur Anhörung eines Referates von H. Hrn. Rektor Joseph Bed in Sursee über den „Schulkampf in Deutschland und Oesterreich.“

Deutsch-Freiburg. Die Herbstkonferenz des III. Kreises wird am Montag, den 30. Oktober nächsthin in Tafers stattfinden. Beginn um 9^{1/2} Uhr im Lokal der Knaben-Oberschule. Herr Regionallehrer L. Thürler wird sprechen über: „Die Geographie des Kts. Freiburg mit geologischen Erklärungen.“ Gegenseitige Aussprache und Mitteilungen. Hernach gemeinsames Mittagessen im Gasthof St. Martin.

Basel. Der Große Rat hat mit 67 gegen 29 Stimmen (bei 12 Enthaltungen) die Initiative, die die Zulassung katholischer Ordensleute an die Privatschulen ermöglichen will, ablehnend begutachtet. Gegen die katholischen Orden stimmten geschlossen die ganze sozialistische Linke (mit Ausnahme von dreien) und ein Großteil der Radikalen. „Religion ist Privatsache“.

St. Gallen. Das so ungemein segensreich wirkende „Johanneum“, Anstalt für schwachsinige Kinder, schloß trotz der Ungunst der Zeit nur mit einem Betriebsrückschlag von Fr. 259 ab. Für die Zeiten der Not wurde ein Anstaltsfond angelegt, der heute Fr. 6200 beträgt. Das „Schülerheim“ (Pensionat für erholungsbedürftige, normale Kinder) schließt befriedigend ab, war vollbesetzt und erhielt eine eigene Oberin. Im letzten Jahr wurde die Anstalt insofern erweitert, als ein Dachstock aufgebaut, wo der Schule entlassene Mädchen untergebracht sind, die keine Eltern haben. Die der Schwachsinnigenanstalt entwachsenen Knaben besitzen bekanntlich schon ein derartiges Heim. So entwickelt sich die Schöpfung Defan Eigenmanns sel. erfreulich. Ihr auch in Zukunft die Unterstützung des St. Gallervolkes! — In kath. Gossau erfolgte die Neuregelung der Lehrergehalte derart, daß der vom Kantonsrat beschlossene und vom Volke gesicherte reduzierte Grundgehalt festgesetzt wird und die Gemeindebienfalterzulagen von Fr. 1200 auf Fr. 1000 reduziert werden mit Erreichung des Maximums erst im 18. statt wie bisher im 14. Jahre. Für die ehrw. Lehrschwestern der Arbeitsschule soll der Bargehalt für jeden Jahresunterrichts-Halbtage von Fr. 170 auf Fr. 160 herabgesetzt werden, dazu soll ihnen eine möblierte Wohnung zur Verfügung gestellt werden nebst freier Heizung, Licht und Kochgas. Der Gehaltsabbau hat die angenommene Senkung des Lebensmittelpreises von 10 Prozent im Auge. B.

— * **Korschacherberg** beschloß die bisherige Ausrichtung der Lehrergehalte aus Gemeindegeldern. — Die in den Jahren 1861—68 unter Seminar-Direktor Zuberbühler gestandenen Lehrerveteranen gaben sich in Lichtensteig ein Rendez-vous. Von 30 noch lebenden waren 18 erschienen. — Die Witwen-, Waisen- und Alterskasse evang. Lehrer hat 168 beitragsleistende Mitglieder (höchster Stand). Es standen Fr. 8354 zur Verteilung bereit; es bezogen 35 Altersnutznieder, 40 Witwen und 4 Wai-